

GEBEN
ERLAUBT

» DIE BETTLER KOMMEN:
TÜREN STRASSEN GANZE
SCHLÖSSER KNALLEN ZU

FÜR EINEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT BETTELNDEN MENSCHEN

Menschen dürfen betteln. Es ist ein Menschenrecht.

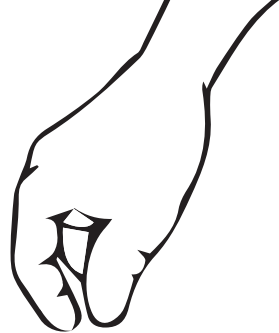
In allen Religionen ist die Sorge für die Armen und Benachteiligten der Gesellschaft geboten. Bettelnde Menschen „stören“, weil sie Armut sichtbar werden lassen, die in unserer Gesellschaft sonst verdeckt bleibt.

Wie auch immer ich auf eine Bettelanfrage reagiere, es entsteht eine Beziehung zwischen dem Menschen, der auf seine Notlage aufmerksam macht, und mir. Meistens weckt eine Person, die bettelt, meine Emotionen, in welcher Weise auch immer.

Schön ist es, wenn ich in dem anderen die Person entdecken kann. Dann sehe ich nicht nur einen „Fall von Bedürftigkeit“, sondern den Menschen – unabhängig davon, ob Sie etwas geben oder nicht und wie der andere auf Sie wirkt. Manchmal ist es für den Betroffenen schon eine Erleichterung, wenn er jemandem seine Geschichte erzählen kann. Hören Sie zu und suchen Sie das Gespräch, wenn es Ihre Zeit erlaubt.

Zugleich dürfen Sie emotionale Distanz wahren. Sie allein entscheiden, OB und WIE Sie unterstützen wollen.

*Textgrundlage: Jesuitenkirche · Lyrik: Barbara Hundegger · Sujet: Petra Gerschner
Für den Inhalt verantwortlich: Haus der Begegnung, Initiative Minderheiten,
Bettelobby Tirol, Caritas Tirol*



» WEIL WAS WÜRDEST DU DERJENIGEN RATEN DIE EINS FIX IST: BETTELARM

